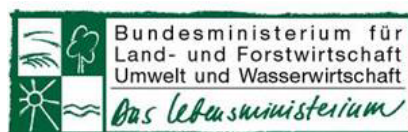


Volontärsbericht Nationalparks Hohe Tauern im Jahr 2003



gefördert durch



Auch dieses Jahr wurde wieder im Rahmen des Volontariats 2003 ein Tätigkeitsbericht erstellt. Die Inhalte wurden in akribischer Feinarbeit von Volontär Alexander Kogler zusammengetragen und als Rohfassung an die Nationalparkverwaltung weitergeleitet.

Nun liegt er in seiner Endfassung vor und wir wünschen dir lieber Leser viel Vergnügen. Für den Inhalt verantwortlich zeichnet

die Volontariatsbetreuerin

Marlene Fehlmann

Impressum:

Herausgeber: Nationalpark Hohe Tauern – Tirol, Kirchplatz 2, 9971 Matri

Redaktion: Marlene Fehlmann

Text & Gestaltung: Alexander Kogler, Marlene Fehlmann

Photos: Volontäre 2003 – Alexander Kogler, Alexandra Pack, Fabienne Thielmann, Helga

Kremser, Stefan Mayer, Beate Eisenkölbl, Romana Limberger, Judith Henke

<i>1. Vorwort</i>	<i>4</i>
<i>2. Das Hearing</i>	<i>4</i>
<i>3. Anreise, Unterbringung, Arbeitsstätte Mitterkratzerhof</i>	<i>5</i>
3.1. Einschulung	5
<i>4. Projekte 2003</i>	<i>6</i>
4.2. Hütteninformationstafeln	6
4.3. Exkursionsberichte	7
4.3.1. Einleitung	7
4.3.2. Gschlößtal	7
4.3.3. Hinteres Defereggental	8
4.4. Kultur- und naturkundlicher Leitfaden für den Tauern-Treck	10
4.5. Naturkundliche Kurzberichte für Presse und Internet	11
4.6. Tätigkeitsbericht	12
<i>5. Besucherbetreuung</i>	<i>12</i>
5.1. Informationsstellendienst	12
5.2. Radiointerview	12
5.3. Kinderprogramme	12
5.3.1. Kindernachmittag Prägraten - Virgen	13
5.3.2. Kindervormittag Kals	14
5.3.3. Kindervormittag Lienzertalboden	14
5.3.4. Kinder-Abenteuer-Tour Deferegggen	14
5.3.5. Kinderprogramm Lienzer Talboden	15
5.3.6. Kinderprogramm Virgen / Prägraten	15
5.3.7. Kinderprogramm Matrei	15
5.3.8. Kinderprogramm Kals	16
<i>6. Arbeitseinsätze</i>	<i>16</i>
6.1. Eröffnungsfest „Haus des Wassers“	16
6.2. Gletscher- Wasserfest im Gschlößtal	17
6.3. Altstadtfest in Lienz	17
6.4. Freiwillige Mitarbeit am Hof	17
6.5. Besucherbefragung	18
6.6. Auf der Suche nach der Urforelle	18
6.7. Verkleiden einer Betonmauer	19
<i>7. Freizeitaktivitäten</i>	<i>19</i>
7.1. Besteigung Kreuzspitze	19
7.2. Besteigung Weiß Spitz	20
7.3. Besteigung Finsterwitzkopf	20
7.4. Klettertour „Weg ohne Grenzen“ am Cellon beim Plöckenpaß	20
7.5. Rafting auf der Isel	21
7.6. Besteigung Sailkopf	22
7.7. Besteigung Großglockner	22
<i>8. Die Volontäre 2003</i>	<i>23</i>
8.1. „Steckbrieflich gesucht“	23
8.2. Das letzte Wort zum Sommer	31

Anmerkung der Redaktion: Im Bericht bezieht sich das Wort **Volontär** sowohl auf die weiblichen als auch die männlichen Beteiligten des Volontariats.

1. Vorwort

Zum mittlerweile vierten Mal wurde in Osttirol das Volontärsprogramm durchgeführt. Mit Bundesgeldern wird es Studenten bzw. bereits fertigen, jungen Akademikern ermöglicht Einblicke und Erfahrungen im Bereich des Nationalparks Hohe Tauern zu sammeln. Dieses Projekt dient aber nicht nur den Studenten, sondern auch den Mitarbeitern des Nationalparks, welche durch die Mitarbeit der jungen Leute bei ihrer alltäglichen Arbeit angeregt bzw. unterstützt werden. Im Grunde handelt es sich hierbei um eine ehrenamtliche Tätigkeit, bei der die Teilnehmer ihr Wissen und Können zur Verfügung stellen! Somit ist das Volontariat eine mittlerweile fast unverzichtbare Einrichtung im Nationalpark geworden. Das diesjährige Volontariat erstreckte sich von 07.07.2003 bis 25.09.2003.

2. Das Hearing

„The first contact“ mit dem „Hohen Rat“ des Nationalparks sowie mit einigen Bewerbern erfolgte am 10.-11.März 2003 im BIOS-Zentrum in Mallnitz. Bei dem Hearing wollten die Vertreter der Nationalparkverwaltung die Bewerber kennen lernen, sowie deren tatsächliche Eignung für das Projekt feststellen. Aber auch den Interessenten wurde die Möglichkeit geboten sich durch spezifische Fragen einen genaueren Einblick über die Tätigkeiten während des Volontariats zu erlangen. Für den Sommer 2003 waren 48 Bewerbungen eingegangen. Von diesen 48 wurden 16 (jeweils acht für Tirol und Kärnten) für das Projekt ausgewählt. Hauptkriterium waren wohl (Ansicht der Volontäre 2003): Art der Ausbildung bzw. Studienrichtung, bereits gesammelte Erfahrungen in den Alpen sowie bei der Kinderbetreuung und Besitz des Führerscheins. Bei manchen Kandidaten und -innen ist die Entscheidung sicherlich nicht leicht gefallen, aber schlussendlich wurde eine Entscheidung getroffen.

3. Anreise, Unterbringung, Arbeitsstätte Mitterkratzerhof

Als Anreisetermin wurde der 7. Juli 2003 festgelegt. Treffpunkt für die „Tiroler – Delegation“ war das Nationalparkhaus in Matrei i. O. um 14.00 Uhr. Nach einer kurzen Wartezeit bis zum Eintreffen aller Teilnehmer, erfolgte die Begrüßung durch den Leiter der Nationalparkverwaltung Herrn DI Hermann Stotter, sowie der Volontärbetreuerin Marlene Fehlmann im Tagungssaal des Nationalparkgebäudes. Eine anschließende kurze Führung durch das Gebäude gab den Volontären die Möglichkeit einen ersten Überblick von der Verwaltung des Nationalparks zu erlangen.

Mit einem Bus der Nationalparkverwaltung erfolgte die gemeinsame Fahrt Richtung Prägraten - Ortsteil Bichl, wo die Unterbringung der Volontäre erfolgte. Die Aufteilung der Teilnehmer erfolgte in zwei Quartiere zu jeweils 4 Personen. Bei den Quartieren handelte es sich um eine Ferienwohnung, sowie ein Doppel- und zwei Einzelzimmer. Nahe den Quartieren befindet sich der sogenannte Mitterkratzerhof (MKH). Hierbei handelt es sich um ein adaptiertes Wirtschaftsgebäude das seit einigen Jahren dem Nationalpark Hohe Tauern und dem Österreichischen Alpenverein als Veranstaltungshaus zur Verfügung steht. Den Volontären dient es als Arbeitsbüro sowie als Treffpunktmöglichkeit für gemeinsame Abende. Auch eine von den Volontären zu betreuende Informationsstelle des Nationalparks befindet sich in dem besagten Gebäude.

3.1. Einschulung



Am Dienstag dem 08. Juli 2003 startete das 10-tägige Schulungsprogramm für die Volontäre durch einige Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung und Nationalpark - Rangern. Hierbei sollte den Volontären die Möglichkeit geboten werden Basiswissen über den Nationalpark Hohe Tauern zu erlangen, aber auch durch spezifische Fragestellungen an die Betreuer sich Hintergrundwissen anzueignen. In der Zeit von 08.-12.07.03 erfolgte die gemeinsame Einschulung der Volontäre aus Tirol und Kärnten in den verschiedensten Gebieten und Themenbereichen des NPHT. In der Zeit von 14.-16.07.03 war eine gemeinsame Ausbildung der

Volontäre aus Tirol und Kärnten nicht mehr möglich, da eine regionalspezifische Einschulung durchgeführt wurde.

Eine Auflistung der Betreuer und Referenten, deren Funktion im Nationalpark sowie deren Thematiken bei der Einschulung ist in Tabelle 1 dargestellt.

Dr.Dr. Wolfgang Reichelt <i>Amt der Kärntner Landesregierung</i>	Botanik
Mag. Martin Kurzthaler <i>Nationalparkverwaltung Tirol</i>	Nationalpark Hohe Tauern allgemein, Exkursionsberichte, Pressemitteilungen
Ferdinand Rieder <i>Nationalparkverwaltung Salzburg</i>	Alpine Gefahrenkunde / Tourenplanung
Klaus Eisank <i>Nationalparkverwaltung Kärnten</i>	Wildbiologie / Besucherzentrum BIOS
Emanuel Egger <i>Nationalparkbetreuer Tirol</i>	Gletscherlehrweg Innergschloß
Konrad Mariacher <i>Nationalparkbetreuer Kärnten</i>	Geologie Hohe Tauern, Geotrail
Andreas Rofner <i>Nationalparkbetreuer Tirol</i>	Informationsdienst Virgental
Birgit Hofgartner <i>Nationalparkbetreuerin Tirol</i>	Ausstellung „Tauernwelten“ + Infostelle Matrei
DI Roland Aigner <i>Nationalparkverwaltung Tirol</i>	ArcView für Hütteninformationstafeln
Marlene Fehlmann <i>Volontärbetreuerin Tirol</i>	Hütteninformationstafeln, Arbeitseinteilung, allgem. Infos

Tabelle: 1

4. Projekte 2003

4.2. Hütteninformationstafeln

Da die sogenannten Hütteninformationstafeln eine sehr gute Resonanz bei den bereits bestückten Hütten hervorgerufen haben, stand wie auch in vorangegangenen Sommern wieder die Anfertigung solcher Tafeln auf dem Programm. Als Grundlage dieser Tafeln dienen digitalisierte orthographische Fotos, welche mittels des Computerprogramms ArcView aufbereitet und dargestellt wurden. Eine Beschreibung der Hütte bzw. der näheren Umgebung sowie lokalen Besonderheiten wurde in einem beigefügten Textteil dargestellt. Dieser Textteil wurde mit dem Programm QuarkXPress erstellt. Für die Kartenerstellung war im heurigen Volontariat Stefan Mayer, Alexandra Pack, Helga Kremser und Fabienne Thielmann verantwortlich. Mitwirkende bei den Textteilen waren Alexandra Pack und Judith Henke. Für eine exakte Durchführung des Projekts waren etliche Ortsbegehungen, Befragungen von

diversen Hüttenwirten sowie eine ausführliche Literaturrecherche unumgänglich. Für folgende Hütten wurden im heurigen Sommer solche Informationstafeln erstellt: Barner H., Bergersee H., Hochschober H., Lasnitzen H., Lienzer H., Lasörling H., Reichenberger H. und Zopalsee H.

4.3. Exkursionsberichte

4.3.1. Einleitung

In diesen sogenannten Exkursionsberichten wird ein ausgesuchtes Tal anhand verschiedenster Gesichtspunkte untersucht bzw. an Hand von vorhandener Literatur nach geologischen, glazialen, ökologischen und klimatischen Gegebenheiten dargestellt. Diese Berichte sollen als literarische Grundlage für Schulen, Fachhochschulen und Universitäten oder anderen interessierten Gruppen dienen, welche eine Exkursion bzw. einen Ausflug in eines der beschriebenen Täler planen. Von einer genaueren Beschreibung des Inhalts der Exkursionsberichte wird im Tätigkeitsbericht abgesehen, da die Selbigen in gedruckter Form vorliegen und somit leicht eingesehen werden können.

4.3.2. Gschlößtal

Im
Gschlößtal
Projekt
Alexander



Anschluss (Tabelle 2) wurde das Inhaltsverzeichnis des Exkursionsberichtes dargestellt. Mitwirkende Volontäre bei diesem waren: Fabienne Thielmann, Beate Eisenkölbl, Romana Limberger und Kogler.

1	DER NATIONALPARK HOHE TAUERN
1.1	AUSDEHNUNG UND BESITZVERHÄLTNISSE
1.2	ZONIERUNG DES NATIONALPARKS
1.3	ENTSTEHUNGSGESCHICHTE
1.4	ZIELSETZUNGEN
1.5	BESONDERHEITEN DES NATIONALPARKS
2	DAS „GSCHLÖßTAL“
2.1	TOPOGRAPHISCHE LAGE UND GEOLOGISCHER ÜBERBLICK
2.1.1	GEOLOGIE DES GSCHLÖßTALS
2.2	ALMWIRTSCHAFT IM GSCHLÖßTAL
2.2.1	ÜBERBLICK BERGLANDWIRTSCHAFT IN OSTTIROL
2.2.2	MATREIER TAURENHAUS UND SAUMHANDEL
2.2.3	WOHLGEMUTH-ALMEN
2.2.4	AÜBERGSCHLÖß
2.2.5	INNERGSCHLÖß UND VENEDIGERHAUS
2.3	ALM- UND WEIDEORDNUNGEN
3	ALPINISMUS UND TOURISMUS
3.1	ALPINISMUS
3.1.1	TRÄGERWESEN, BERGFÜHRER
3.1.2	ERSTBESTEIGUNG GROBVENEDIGER

3.1.3	PRAGER HÜTTEN
3.2	TOURISMUS IM GSCHLÖBTAL
4	GEOMORPHOLOGIE UND GLAZIOLOGIE
4.1	GLAZIOLOGIE DES INNERGSCHLÖB
4.1.1	GLETSCHERVORSTÖBE
4.1.2	„GLETSCHERPHÄNOMENE“
4.2	(POST)GLAZIALER FORMENSCHATZ
4.2.1	KARE UND KARSEEN
4.2.2	GLETSCHERSCHLIFF UND RUNDHÖCKER
4.2.3	MORÄNEN
4.3	GLETSCHERBÄCHE, GEBIRGSBÄCHE
4.3.1	GLETSCHERBÄCHE IM GSCHLÖSS
4.3.2	GEBIRGSBÄCHE
4.3.3	GEWÄSSERMORPHOLOGIE
5	VEGETATION
5.1	HÖHENSTUFEN DER VEGETATION
5.1.1	BERGWÄLDER
5.1.2	ZWERGSTRAUCHHEIDE
5.1.3	ALPINE RASENGESELLSCHAFTEN
5.1.4	PIONIERVERVEGETATION
5.2	AZONALE VEGETATION
5.2.1	GRÜNERLENGEBÜSCHE
5.2.2	BACHBEGLEITENDE VEGETATION/ FEUCHTSTANDORTE
5.3	ANTHROPOGEN VERÄNDERTE VEGETATION
5.3.1	WEIDEFLÄCHEN
5.3.2	LÄGERFLUR
6	TIERWELT
6.1	WILDTIERE
6.1.1	ALPENSALAMANDER (SALAMANDRA ARTRA)
6.1.2	KREUZOTTER (VIPERA BERUS)
6.1.3	SCHNEEMAUS (MICROTUS NIVALIS)
6.1.4	MURMELTIER (MARMOTA MARMOTA)
6.1.5	GÄMSE (RUPICAPRA RUPRICAPRA)
6.1.6	WASSERAMSEL (CINCLUS CINCLUS)
6.1.7	SCHNEEFINK (MONTIFRINGILLA NIVALIS)
6.1.8	STEINADLER (AQUILA CHRYSAETOS)
6.1.9	BARTGEIER (GYPAETUS BARBATUS)
6.2	HAUSTIERE
6.2.1	NORIKER
6.2.2	SCHAFRASSEN IM GSCHLÖBTAL
6.2.3	ZIEGENRASSEN IM GSCHLÖBTAL:
6.3	WILDTIER- UND BIOLOGIEMANAGEMENT
7	ANHANG
7.1	EMPFEHLUNG WANDERWEGE
7.1.1	GLETSCHERWEG INNERGSCHLÖB
7.1.2	VENEDIGER HÖHENWEG
7.1.3	GROBVENEDIGER
7.1.4	RUNDWANDERWEG ÜBER DREISEENWEG ZUR ST. PÖLTNER HÜTTE
7.1.5	WANDERUNG VOM MATREIER TAUERNHAUS ZUM LÖBBENSEE.
7.1.6	WANDERUNG VOM INNERGSCHLÖB ZUR NEUEN PRAGER HÜTTE
7.1.7	RUNDWANDERWEG VENEDIGERHAUS – SANDEBENTÖRL
7.2	EMPFEHLUNG AUSRÜSTUNG
7.3	VERHALTENSREGELN IM NATIONALPARK
7.4	ADRESSEN UND WICHTIGE ANSPRECHPARTNER
7.5	LITERATURVERZEICHNIS
7.6	ÜBERSICHTSSKIZZE GSCHLÖBTAL

Tabelle: 2

4.3.3. Hinteres Defereggental



Im Anschluss (Tabelle 3) wurde das Inhaltsverzeichnis des Exkursionsberichtes „Hinteres Defereggental“ dargestellt.

Mitwirkende Volontäre bei diesem Projekt waren: Helga Kremser, Judith Henke, Alexandra Pack und Stefan Mayer

1. DER NATIONALPARK HOHE TAUERN
 - 1.1. AUSDEHNUNG UND BESITZVERHÄLTNISSE
 - 1.2. DIE ZONIERUNG DES NATIONALPARK
 - 1.2. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE
 - 1.3. BESONDERHEITEN DES NATIONALPARKS
 - 1.4. ZIELE DES NATIONALPARKS
2. DAS „HINTERE DEFEREGGENTAL“
 - 2.1. LAGE UND ANREISE
 - 2.2. TOPOGRAFIE
 - 2.3. TALGESCHICHTE
 - 2.3.1. ERSTE PASSIERUNGEN DES TALE: STEINZEITLICHE FUNDE VON HIRSCHBICHL
 - 2.3.2. VON DEN FRÜHEN ANFÄNGEN BIS ZUR RÖMERZEIT
 - 2.3.3. VOM EINFALL DER SLAWEN BIS ZUR ZWEITELUNG DES DEFEREGGENTALES
 - 2.3.4. PROTESTANTISMUS UND DIE VERTREIBUNG DER PROTESTANTEN
 - 2.3.5. VON DEN NAPOLEONISCHEN KRIEGEN BIS ZUR HEUTIGEN ZEIT
 - 2.4. WIRTSCHAFT
 - 2.4.1. DIE LANDWIRTSCHAFT
 - 2.4.2. DER BERGBAU
 - 2.4.3. DIE WANDERHÄNDLER
 - 2.4.4. DER TOURISMUS
3. ALMWIRTSCHAFT FRÜHER UND HEUTE
 - 3.1. GESCHICHTE
 - 3.2. WEIDEORDNUNG, ALMORDNUNG
 - 3.3. MILCH-, KÄSEPRODUKTION
 - 3.4. ALMEN
 - 3.4.1. PATSCHER-ALM
 - 3.4.2. SEEBACH-ALM
 - 3.4.3. OBERHAUSER-ALM
 - 3.4.4. JAGDHAUS-ALM
4. GEOLOGIE
 - 4.1. ALLGEMEIN- DER GEOLOGISCHE AUFBAU DER HOHEN TAUERN
 - 4.2. DIE GEOLOGIE DES DEFEREGGENTALES – DAS OSTALPIN
 - 4.3. TONALIT
 - 4.4. HOCHGALL
5. VEGETATION
 - 5.1. KLIMA UND MIKROKLIMA
 - 5.2. HÖHENSTUFEN
 - 5.3. PFLANZENGESELLSCHAFTEN
 - 5.3.1. NIEDERMOORE UND QUELLFLUREN
 - 5.3.2. BACHALLUVIONEN
 - 5.3.3. LÄRCHEN-ZIRBENWÄLDER
 - 5.3.4. BÜRSTLING- WEIDERASEN
 - 5.3.5. GRÜNERLENGBÜSCHE UND HOCHSTAUDENFLUREN
 - 5.3.6. BERGMÄHDER
 - 5.3.7. ZWERGSTRAUCHHEIDEN
 - 5.3.8. FELSPIONIERVEGETATION
 - 5.4. NATURDENKMÄLER UND NATURKUNDLICHE BESONDERHEITEN
 - 5.4.1. OBERHAUSER ZIRBENWALD
 - 5.4.2. MOORE AM OBERSEE/STALLER SEE
6. TIERWELT
 - 6.1. AMPHIBIEN
 - 6.2. REPTILIEN
 - 6.3. VÖGEL
 - 6.3.1. IM LÄRCHEN- ZIRBENWALD
 - 6.3.2. AN BÄCHEN
 - 6.3.3. DER STEINADLER
 - 6.4. SÄUGETIERE
7. ANHANG
 - 7.1. EMPFEHLUNG WANDERWEG
 - 7.2. AUSRÜSTUNG UND VERHALTEN
 - 7.3. ANSPRECHPARTNER
 - 7.4. LITERATURVERZEICHNIS
 - 7.5. SKIZZE DES TALE

Tabelle: 3

4.4. Kultur- und naturkundlicher Leitfaden für den Tauern-Treck

Ähnlich wie der Glockner – Treck im Vorjahr wurde in diesem Jahr der sogenannte Tauern – Treck (TT) unter verschiedensten Gesichtspunkten dargestellt bzw. beschrieben. Die Route des TT startet in Gruben, über die Katal Alm, entlang der Dabernitzhöhe, vorbei an den verfallenen Knappenhäusern, zur Badener Hütte übers Löppen - Törl ins Gschlößtal bis zum Venedigerhaus. Ursprünglich sollten die Mitglieder der Arbeitsgruppe TT mit einer Wandergruppe und einem Bergführer diese dreitägige Tour absolvieren um einen besseren Eindruck derselbigen zu erlangen bzw. um Hintergrundinfos aus erster Hand zu erlangen. Da aber der Tourismusverband (TVB) die Unverschämtheit besaß von jedem 100 Euro Unkostenbeitrag zu verlangen, obwohl der fertige Bericht natürlicherweise auch den geführten Gruppen des TVB zugute kommen würde, beschlossen die Volontäre den Treck am 05.Aug.2003 auf eigene Faust zu erkunden. Ursprünglich war der TT auf eine Dauer von drei Tagen angesetzt. Die Volontäre Stefan Mayer, Helga Kremser, Fabienne Thielmann und Beate Eisenkölbl hatten sich zum Ziel gesetzt den TT in zwei Tagen zu schaffen. Als erste Tagesetappe stand der Aufstieg von Gruben zur Badener – Hütte am Programm. An diesem Tag waren 1800 Höhenmeter zu überwinden! Bei normalen Bedingungen sicherlich auch schon ein beschwerlicher Marsch, aber an diesem Tag hatte es auch im Hochgebirge tropische Temperaturen. So konnte man in 2000m ü.N.N. eine Temperatur von 23°C am Thermometer ablesen.

Auch hier wird von einer detaillierten Beschreibung abgesehen, da diese Arbeit in schriftlicher Form vorliegt und zu fachkundlichen Fragen eingesehen werden kann. Eine Aufgliederung des Inhalts erfolgt im Anschluss (Tabelle 4).

1	DER GROBE TAUERNTRECK
1.1	ALLGEMEINES
1.2	DIE ROUTE
1.2.1	ERSTER TAG
1.2.2	ZWEITER TAG
1.2.3	DRITTER TAG
2	DER NATIONALPARK HOHE TAUERN
2.1	AUSDEHNUNG UND BESITZVERHÄLTNISSE
2.2	ZONIERUNG DES NATIONALPARKS
2.2.1	AUBENZONE
2.2.2	KERNZONE
2.2.3	SONDERSCHUTZGEBIETE
2.2.4	NATIONALPARKREGION
2.3	ENTSTEHUNGSGESCHICHTE
2.4	ZIELSETZUNGEN
2.4.1	UNBERÜHRTES BEWAHREN
2.4.2	GESCHAFFENES PFLEGEN
2.4.3	UNBEKANNTES ERFORSCHEN
2.4.4	GROBARTIGES ERLEBEN
2.5	NATURRAUM
2.5.1	KLIMA
2.5.2	VEGETATION
2.5.3	TIERWELT

2.5.4	GEOLOGIE
3	DAS ÄÜBERE FROBNITZTAL
3.1	VEGETATION
3.1.1	WEIDEFLÄCHEN
3.1.2	ZWERGSTRAUCHHEIDEN:
3.2	TIERWELT
3.3	KULTURGESCHICHTE
4	DIE KATALALM
4.1	VEGETATION
4.2	GEOMORPHOLOGIE
4.3	KULTURGESCHICHTE
5	DAS KNAPPENHAUS
5.1	BERGBAU
5.2	MINERALIEN
6	DAS FROBNITZKEES
6.1	GLAZIOLOGIE
7	DIE BADENER HÜTTE
7.1	ALPINGESCHICHTE
7.2	VEGETATION
7.2.1	PIONIERVEGETATION
7.3	KLIMAGEOGRAPHIE
8	DAS LÖBBENTÖRL
8.1	GEOLOGIE: GLITZERENDE, ZUCKRIGE STEINE
8.2	GLAZIOLOGIE
8.3	VEGETATION
8.3.1	KRUMMSEGGENRASEN
9	DER GLETSCHERSCHAUPFAD INNERGSCHLÖß
9.1	KULTURGESCHICHTE
9.1.1	ALMWIRTSCHAFT
9.1.2	MATREIER TAURENHAUS UND SAUMHANDEL
9.1.3	„FRAUENBRUNN/FRAUENBRÜNNDL“
9.1.4	DIE FELSENKAPELLE
9.2	VEGETATION
9.3	TIERWELT
9.4	GEOLOGIE
10	ANHANG
10.1	LITERATURVERZEICHNIS

Tabelle: 4

4.5. Naturkundliche Kurzberichte für Presse und Internet

Ziel dieses Projekts, bei welchem Romana Limberger maßgeblich beteiligt war, ist es eine Übersicht von den markantesten Pflanzen und Tieren im Nationalpark zu erstellen. Hierbei wurde das zu beschreibende Objekt mittels eines Fotos abgebildet und unter gewissen Gesichtspunkten betrachtet. Unter anderem der lateinische Name, das Aussehen, das Vorkommen, die Nahrung der Lebensraum waren die wichtigsten Aspekte, welche bei den Beschreibungen expliziert wurden. Anfänglich gab es leichte Unstimmigkeiten in welchen Format (Excel, Word etc.) die Berichte verfasst werden sollten. Man einigte sich schließlich auf eine Datenbank, in welche die „Steckbriefe“ direkt eingetragen wurden. Diese Kurzberichte werden wohl in die Internetseiten des Nationalparks Verwendung finden. Somit wird möglichen Besuchern schon vorab die Gelegenheit geboten sich über die vorhandene Flora und Fauna zu informieren. Da sich das Projekt als sehr arbeitsintensiv herausstellte wurde Romana Limberger noch von anderen Volontären unterstützt.

4.6. Tätigkeitsbericht

Der vorliegende Tätigkeitsbericht, welcher von Alexander Kogler verfasst wurde, soll die gesamten erbrachten Leistungen sowie eine Zusammenfassung der in der Freizeit gesetzten Aktivitäten des Volontariats 2003 darstellen. Dieser Bericht soll auch eine Erinnerung für die Volontäre selbst darstellen.

5. Besucherbetreuung

5.1. Informationsstellendienst

Der Informationsdienst der Volontäre kann als Schwerpunkt aller Tätigkeiten angesehen werden. Der bereits in Punkt 3.1 beschriebene MKH wurde von den Volontären von Sonntag bis Freitag



jeweils von 10 – 12 Uhr und von 16 – 19 Uhr betreut. Des weiteren stand in diesem Sommer auch der Informationsdienst im Nationalparkhaus in Matriei auf dem Programm. Hierbei sollte durch die Tätigkeit der Volontäre die hauptberuflich besetzte Infostelle unterstützt werden. Bei den Infodiensten wurden unter anderem Auskünfte über Hüttentaxis, Streckenlänge und Dauer von Wanderungen,

Verkauf von Nationalparkartikeln, Alpenvereinshop – Betreuung und Informationen über den Nationalpark im allgemeinen, erteilt.

5.2. Radiointerview



Am 26.08.03 hatte eine Volontärin, Judith Henke, die Gelegenheit Öffentlichkeitsarbeit übers Radio zu verrichten. Das Interview erfolgte nicht direkt im Studio von Radio Osttirol, sondern live via Telefon. Die Fragen des Moderators gingen über Herkunftsort, wie man auf das Praktikum kam, bis hin zu den Erwartungen und Ziele der einzelnen Projekte.

5.3. Kinderprogramme

Wie auch in den vorangegangenen Jahren wurden auch heuer wieder die Kinderbetreuungsprogramme durchgeführt. Diese Betreuung stellt neben dem Informationsdienst eine der wesentlichsten Aspekte des Volontariats dar. Bei der Abwicklung der Kinderprogramme sind grundsätzlich zwei Arten zu unterscheiden. Zum einen gilt es mit einem Nationalparkbetreuer die allwöchentlich angebotenen Programme zu begleiten und in gewisser Weise eine Aufsichtsperson darzustellen. Zum anderen wurden drei Kindernachmittage von den Volontären geplant und durchgeführt. Bei beidem sollte man ein gewisses Gespür für Kinder im Alter von 7 – 12 Jahren mitbringen und auf spielerische Weise das Interesse für komplexe naturwissenschaftliche Vorgänge und Gegebenheiten wecken.

5.3.1. Kindernachmittag Prägraten - Virgen

Am 30.07.03 hatten die Volontäre Fabienne Thielmann und Alexandra Pack das Vergnügen einen Kindernachmittag selbst zu planen und auszuführen. Als Treffpunkt wurde das



Freizeitzentrum in Prägraten ausgewählt. Nach dem Eintreffen der Kinder wurde ein kleiner Marsch in Richtung Waldrand unternommen, wo auch der Kindernachmittag durchgeführt wurde. Thema dieses Nachmittags war: „Forscher auf Entdeckungsreise / Beobachten – Erleben – Begreifen“. Hauptaktionspunkte waren unter anderem eine Wald – Wiesen – Wasser – Rallye bei der die Verwendung aller Sinne nötig war. Auch verschiedenste „Forscheraufgaben“, wie das Beobachten von kleinen Lebewesen unter einer Lupe, wurden mit den Kindern durchgeführt. Da dieser Tag von strahlendem Sonnenschein begleitet wurde, kamen manche ausgefuchste Jungforscher

auf die Idee, die Lupen als Brenngläser zu verwenden. Als die ersten Rauchschwaden in die Höhe stiegen, war der Forscherdrang im wahrsten Sinne des Wortes wie verlodert. Nach einer kleinen Stärkung trat die 15 kinderstarke Gruppe den Rückweg zum Ausgangspunkt an. Die kleinen Forscher wurden mit einer Urkunde geehrt, damit sich auch in Zukunft noch ein kleines Andenken an diesen Nachmittag haben würden.

5.3.2. Kindervormittag Kals

Am 14.08.03 hatten Beate Eisenkölbl und Fabienne Thielmann die Aufgabe elf eifrige Umweltdetektive auf dem Ökopfad in Kals zu begleiten. Treffpunkt war die Talstation der Gondelbahn in Kals. Von dort ging es über mehrere Stationen bis Taurer Wirt. Unter anderem standen das Bauen eines kleinen Floßes, das Auffinden von zehn „unnatürlichen“ Gegenständen, welche die listigen Volontärinnen zuvor am Wegesrand versteckt hatten und das Beobachten arbeitseifriger Waldameisen. Mit dem Mikroskop konnten die kleinen Detektive die oft verborgene Welt des Mikrokosmos erforschen.

5.3.3. Kindervormittag Lienzer Talboden

Am 20.08.03 erfolgte eine Besichtigung der Galitzenklamm mit 13 wissbegierigen Kindern unter der Organisation von den Volontären Alexandra Pack und Beate Eisenkölbl. Treffpunkt war direkt vor dem Eingang der besagten Klamm, welche wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Entlang neu angelegter Wege konnten die Kinder die tosenden Wasserfälle und die Urgewalt des Galitzenbaches besichtigen. Der Rundweg durch die Galitzenklamm wird durch informative Schautafeln zu den Themen Geschichte, Geologie, Vogel- und Pflanzenwelt ergänzt. Danach wurde unter anderem auch noch die sogenannte Mariengrotte besichtigt in der sich auch eine Kapelle befindet. Des weiteren wurden noch viele lustige Spiele durchgeführt und auch Flosse gebaut, was großen Anklang bei den Kindern fand.

5.3.4. Kinder-Abenteuer-Tour Deferegggen

Dieser Kindertreck erstreckt sich über zwei Tage. „Obercowboy“ ist der Nationalpark-Betreuer Hermann „Hansi“ Mauthner, welchen die Volontäre auf seiner Tour unterstützten. Es ging durch die wunderschöne Landschaft der Deferegger Alpen. Auf der Tagesordnung standen unter anderem Bogenschießen, Wildtierbeobachtung, etliche Lagerfeuergeschichten bei der Übernachtung in den Jagdhausalmen und natürlich eine Unmenge an verschiedensten Spielen. Im Vordergrund stand immer den Kindern Wissen über den Nationalpark, Natur allgemein und ökologische Zusammenhänge so zu vermitteln, dass sie auch Freude am „lernen“ hatten. Auch wenn Petrus nicht immer wohlgesonnen war, hatten doch nicht nur die Kinder eine Menge Spaß bei diesen Touren!

5.3.5. Kinderprogramm Lienzer Talboden

Hierbei handelte es sich immer um ein Ganztagesprogramm. Betreuer von Seiten des Nationalparks war Andreas Angermann. Jede Woche stand ein anderer Programmpunkt z.B.: Besichtigung der alten Römersiedlung Arguntum, Besuch einer Alm und kennen lernen der dortigen Arbeiten u.v.m. auf dem Plan.

Der Ausflug auf die Nußdorfer Alm wird im Anschluss genauer beschrieben.

Treffpunkt war die Talstation der Zetttersfeldbahn in Lienz. Pünktlich um 9.00Uhr ging es im dem Lift auf die 2200m ü.N.N. hohen Steinmanderl Spitze beim Zetttersfeld. Nach einem kurzen Kennenlernspiel ging die Wanderung am Lienzer Höhenweg vorbei an der Seewiesalm und der



Wellalm bis zur Nußdorfer Alm. Dort gab der Hirte Philip und die Sennerin Helga den Kindern einen Einblick in das mühevollen Leben auf der Alm. Als besondere Highlights standen die Erzeugung verschiedenster Almprodukte (Butter etc.) und die anschließende Verkostung auf dem Programm. Die Kinder konnten beim Melken der Kühe und Geißen selbst Hand anlegen und somit

das Almleben im wahrsten Sinne des Wortes hautnah erleben. Nach Stunden der „harten“ Arbeit, ging es nach einem kurzen Abstieg wieder mit dem Bus retour zur Zetttersfelder Talstation, wo die Kinder sehnsüchtigst von ihren Eltern erwartet wurden.

5.3.6. Kinderprogramm Virgen / Prägraten

Diese Kindernachmittage wurden unter der Leitung vom Nationalparkbetreuer Andreas Rofner durchgeführt. Auch hier gab es verschiedenste Mottos z.B.: Steinreich. Bei diesem Programm hatten die Kinder die Möglichkeit ihre Fantasie beim Auffinden von Steinen im Bachbett der Isel unter Beweis zu stellen.

An einem anderen Termin stand ein Abend auf der Ruine Rabenstein in der Nähe von Virgen auf dem Programm. Bei diesem Abend, stand das gesellige Beisammensein im Vordergrund. Programmpunkte waren unter anderem ein Fackellauf, das Zubereiten von Speisen am und im Lagerfeuer und das beobachten von Fledermäusen. Einige Gruselgeschichten erzeugten so manchen kalten Schauer nicht nur auf den Rücken der Kleinen. ;-)

5.3.7. Kinderprogramm Matrei

Einmal pro Woche und zwar jeden Donnerstag fand das Kinderprogramm unter der Leitung von der Nationalparkbetreuerin Rosa Steiner statt. Die Volontäre begleiteten und unterstützten Frau Steiner bei Ihrer Tätigkeit. Auch wenn das Wetter manchmal nicht so richtig mitspielte wanderte stets eine aufgeweckte Kinderschar um und in Matrei. Besonders begehrt waren die Wanderungen im Waldlehrpfad - Zedlacher Paradies mit einer anschließenden „Geschichtsstunde“ am Strumerhof.

5.3.8. Kinderprogramm Kals

Auch das Kinderprogramm in Kals fand jeden Donnerstag statt. Betreut wurde das Programm von der Nationalparkbetreuerin Margit Riepler. Auch hier hatten die Volontäre eine unterstützende Funktion. Treffpunkt war jeweils beim Glocknerhaus in Kals. Hier wurde jede Woche ein anders Programm geboten, da meistens einheimische Kinder mit von der Partie waren. Angeboten wurden verschiedenste Wanderungen, errichten von Lagerfeuern, div. Spiele oder auch eine Besichtigung eines Stausees.

6. Arbeitseinsätze

6.1. Eröffnungsfest „Haus des Wassers“



Am 20.09.03 wurde das „Haus des Wassers“ oberhalb von St.Jakob im Ortsteil Oberrotte/Rune feierlich eröffnet. Die Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern ist weltweit die erste Wasserschule! Mit dem Haus des Wassers erhält die mobile Wasserschule einen fixen Standort, der zu einem Treffpunkt für die forschende Jugend Europas werden soll. Fernab vom täglichen Schulbetrieb bilden erlebnisorientierte Angebote die Basis für mehrtägige Kurse in der naturnahen Landschaft der Bergwelt. Der Wassererlebnisweg St.Jakob, der naturbelassene Hochgebirgsfluss Schwarzach und der Obersee am Stallersattel bieten sich in unmittelbarer Umgebung als zusätzliche „Freilandlabors“ an. Die Volontäre waren für den Aufbau u.a. der Bestuhlung, Einweisen der Parkplätze und die Besetzung der verschiedenen

Stationen und Bars eingeteilt. Zahlreiche Prominenz aus Politik und Wirtschaft (Sponsoring) konnte sich an dem wundervoll gestalteten Ambiente erfreuen.

6.2. Gletscher- Wasserfest im Gschlößtal

Am Sonntag, dem 27. Juli 2003 wurde im Gschlößtal das Gletscher- Wasserfest durchgeführt. Höhepunkte dieses Tages waren unter anderem eine Bergandacht beim „Auge Gottes“ am Gletscherweg und eine anschließende Wanderung über die so genannten „Keesspalten“ ins Tal. Von den Volontären wurden verschiedenste Beobachtungswarten und verschiedenste Stationen z.B. Wildtierbeobachtung, div. Spiele und chemisch – physikalische Versuche mit und um das Thema Wasser, entlang des Wanderweges ins Innergschloß betreut und den wissbegierigen Besuchern Rede und Antwort gestanden. Auch beim Abbau der gesamten Stationen waren die Volontäre beteiligt.

6.3. Altstadtfest in Lienz



Ähnlich wie bei Wasserfest im Gschlößtal stand auch beim Altstadtfest in Lienz am 09 -10.08.2003 der Aufbau und die Betreuung der einzelnen Infostände im Vordergrund. Diese Veranstaltung dauerte zwei Tage und somit auch die Betreuung. Anders als im Gschlößtal war hier nur eine zentrale Station bzw. ein Zelt aufgebaut, welches in die verschiedenen Infobereiche untergliedert war. Es wurde mikroskopiert, T-Shirts bemalt, chemisch – physikalische Versuche durchgeführt, Wasser verkostet u.v.m.

6.4. Freiwillige Mitarbeit am Hof

Sommerzeit ist gleich Heuzeit! Einmal unter etwas anderen Bedingungen konnten einige



Volontäre die Mahd der Wiese und anschließend das Einbringen des Heus hautnah miterleben. Bei Steigungen von bis zu 45 Grad, also 100% ist der Einsatz von maschinellen Hilfsmitteln undenkbar. Einzige Arbeitsgeräte waren Sense und Rechen. Wenn auch mit anfänglichen Schwierigkeiten, so konnte im

Laufe eines Arbeitstages (8-13 Uhr und 14-20Uhr) doch der Umgang mit der Sense einigermaßen erlernt werden. Auch der Transport des Heus vom Berg in einen kleinen „Verschlag“ mittels Seilen und Gabeln war eine neue Erfahrung für die Volontäre. In den Pausen erfolgte die Stärkung mit deftiger Hausmannskost bestehend aus selbstgemachtem Brot, Speck, frischer Milch, Müsli und natürlich aus mehreren Stamperln Pregler (Schnaps aus Äpfel und Birnen).

6.5. Besucherbefragung

In diesem Jahr wurde in Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Institut für Verkehr und Tourismus eine Besucherbefragung durchzuführen wäre. Zu diesem Zweck wurden an verschiedenen Tagen an verschiedenen Stellen der Region z.B. Umbalfälle, Matreier Tauernhaus, Taurer Wirt im Dorfertal für 10 Stunden zwei Volontäre „abgestellt“, um an die Wanderer und Touristen in Summe 550 Fragebogen zu übergeben. Ziel dieses Projekts ist es einen Überblick über die Art der Unterbringung, Verhalten bei den Einkäufen, Ziele der Wanderungen im Nationalparkgebiet etc. zu erhalten. Zum Leidwesen der Volontäre fand am letzten Augustwochenende ein Wetterumschwung statt und so waren die Einsätze bei den Besucherzählungen nicht von den bis dato gewohnten Temperaturen begleitet. Auch unzählige konsumierte Teekannen konnten nur eine geringe Wärmezufuhr bereitstellen. Es galt, den Besucher zu motivieren, den ihm ausgeteilten Fragebogen an die Verwaltung Tirol zu senden. Als kleines Dankeschön konnte man an einem Gewinnspiel teilnehmen. Die Besucherzählung gilt als erfolgreich abgeschlossen, da mehr als 300 Fragebögen an die Nationalparkverwaltung zurückgesendet wurden.

6.6. Auf der Suche nach der Urforelle

Leider wurde dieses Projekt mehrere Male verschoben und bedauerlicher Weise nicht durchgeführt.

Dennoch soll in diesem Rahmen eine kurze Beschreibung erfolgen, da dieses Projekt als außerordentlich interessant einzustufen ist, zumindest für den Redakteur! ;-)

Ziel des Gesamtprojekts ist es, im Bereich des Nationalparks Hohe Tauern in isolierten bzw. nicht von der Regenbogenforelle beeinflussten Gewässern, nach genetisch reinen Bachforellebeständen zu suchen.

Bei diesem Einsatz, sollte am 2455m ü.N.N. gelegenen Schwarzsee im Villgratental ein Camp errichtet und mit Hilfe von einem kleinen Boot, Netzen und einem Elektrofischgerät die „Jagd“ auf die Urforelle begonnen werden. Von den gefangenen Exemplaren sollte aus der Schwanzflosse ein kleines Stück entnommen und zur weiteren Genanalyse ins Labor gebracht werden, wo eine Untersuchung der Mitochondrien erfolgen sollte.

Endziel dieses Projekts ist es eine, wenn möglich flächendeckende Wiederansiedelung der Bachforelle im zu erreichen. Hierzu werden, geeignete Bäche und Seen langfristig vom Nationalpark angepachtet, ausgefischt und wieder mit Jungtieren, die aus der Nachzucht der „Urforelle“ stammen, besetzt.

6.7. Verkleiden einer Betonmauer

Stefan Mayer und Alexander Kogler hatten am 16.09.03 das „Vergnügen“ in der Nähe von St. Jakob im Defregental, beim Haus des Wassers, eine Betonwand mit Natursteinen zu verkleiden. Hierfür wurden einfach Steine, welche für die Verkleidung geeignet waren, aufgesammelt und aufgetürmt. Der wunderbare Altweibersommer und angenehme Temperaturen begleiteten die beiden bei diesem Arbeitseinsatz.

7. Freizeitaktivitäten

Bei der Aufzählung und Beschreibung den Freizeitaktivitäten wurden nur solche angeführt, bei welchen mindestens drei Volontäre dabei waren. Natürlich wurden die Volontäre des öfteren von Freunden und Verwandten besucht mit welchen dieselbigen eigenständige Wanderungen bzw. Besteigungen durchführten.

Da diverse, nach Meinung einiger Volontäre nicht autorisierter, Wanderungen von zwei Volontären bereits Diskussionen hervorgerufen haben, wird von einer Aufzählung der Gipfelsiege oder gar derer genaueren Beschreibung abgesehen.



7.1. Besteigung Kreuzspitze

Bereits am ersten freien Sonntag, machte sich eine kleine Gruppe Volontäre früh morgens auf den Weg um die 3155m ü.N.N hohe

der

Kreuzspitze zu bezwingen. Bereits um 6.00 Uhr war Abmarsch, was auch der Grund dafür war, warum sich die Gruppe lediglich aus drei „Bergfexen“ (Helga Kremser, Stefan Mayer, Alexander Kogler) zusammensetzte. Über die Sajathütte (2575m ü.N.N), vorbei an unzähligen gar nicht scheuen Murmeltieren und Gämsen, wurde der Gipfel über den gesicherten Klettersteig schließlich in kürzester Zeit bezwungen. Der Aufenthalt am Gipfel (3155m) selbst war eher kurz, da ein unerträglich kalter Nordwind vorherrschte.

7.2. Besteigung Weiß Spitz

Am Sonntag, dem 24.08.03 machten sich die Volontäre Helga Kremser, Fabienne Thielmann und Beate Eisenkölbl um 7.00Uhr auf in Richtung Weiß Spitz. Die Route führte sie vom Bergerhof vgl. Oberbichler in Richtung Eisseehütte. Nach einer kurzen Rast auf der Hütte erreichten die drei um 12.30 Uhr schließlich den Gipfel, welcher an diesem Tag einen unglaublichen Rundblick bot. Der Rückweg war derselbe wie der Hinweg.

7.3. Besteigung Finsterwitzkopf

Dieser 2257m hohe Gipfel wurde am 04.09.03 von den Volontären Alexandra Pack, Fabienne Thielmann und Alexander Kogler bestiegen. Die Tour wurde erst um 13.00Uhr gestartet, da am Vormittag noch eine Besucherbefragung bzw. allseits beliebter Infodienst in Virgen am Programm gestanden ist. Nach kurzen Überlegungen wohin die kurze Tour gehen sollte, wurde schließlich der Finsterwitzkopf ausgewählt. Dieser Gratgipfel befindet sich zwischen Dorfer- und Maurertal. Zu Beginn der Tour wurden seitens einer Volontärin die Stimme laut, dass es sich hierbei um eine „Popeltour“ handeln würde und eigentlich ein 3000er anzustreben wäre. Aber schon nach einiger Zeit war auch ihr klar, dass die über 900 Höhenmeter auf kürzestem Weg zurückgelegt werden mussten, also der Weg fast senkrecht nach oben verläuft. Am Gipfel bot sich ein herrlicher Ausblick auf die Gletscher des Großvenedigers und der Simonyspitzen.

7.4. Klettertour „Weg ohne Grenzen“ am Cellon beim Plöckenpaß

Am 18.8.03 war der Treffpunkt mit unserem Bergführer Sigi um 7.00Uhr angesetzt. Nach anfänglichen Findungsschwierigkeiten zwischen Bergführer und Volontären ging es schließlich um 7.20Uhr los in Richtung italienische Grenze. Sigi erzählte uns, dass der Cellon einst wild

umkämpfter Berg von österreichischen und italienischen Soldaten im Ersten Weltkrieg war. Aus diesem Grund, war der Berg auch von zahlreichen Unterschlupflöchern und alten Gängen durchzogen. Nach der Begrüßung des zweiten Bergführers Kurt und dem Austeilen der Ausrüstung erfolgte ein kurzer Aufstieg in Richtung Klettersteig, welcher auch teilweise durch eben einen solchen alten Versorgungsstollen erfolgte. Da die Ausrüstung der Volontäre keine



Stirnlampen beinhaltete, war der Aufstieg im feuchten und dunklen Stollen teils sehr beschwerlich. Für sieben der acht Volontäre war dies überhaupt der erste Klettersteig den es zu bezwingen galt. Aber die anfängliche Ungeschicktheit mit dem Umgang der neuen bzw. ungewohnten Ausrüstung, wich einer täglich anmutenden Routine. ;-) Das gute Wetter verschlechterte sich mit der Zeit und

beim Gipfelsieg war es fast zur Gänze zugezogen, was eine gute Fernsicht unmöglich machte. Als der Abstieg fast vollendet war, zog auch noch ein Gewitter auf, was die Volontäre veranlasste einen leichten Laufschrift einzulegen. Dennoch war eine kurze Dusche unausweichlich, welche aber in der warmen Alm bei vorzüglichem Speis und Trank schnell vergessen war.

7.5. Rafting auf der Isel

Der 26.08.03 war der Tag der Abrechnung mit der Isel. In der Nähe des Örtchens Schlaiten (zwischen Huben und Lienz) ist das Unternehmen „Osttirol Adventures“ angesiedelt, bei welchem die Volontäre die heiß ersehnte Raftingtour unternahmen. Nach einer kurzen Begrüßung seitens des Firmenchefs und Vorstellung des Bootsführers Hans-Jörg ging es sofort zur Ausgabe der Bekleidung für die Bootstour. Mit einem Bus fuhren die Volontäre dann flussaufwärts Richtung Huben, wo eine Einstiegsstelle angelegt worden ist. Hans-Jörg erklärte auf fachmännische Art und Weise die Kommandos an Bord und nach einer kurzen Abkühlung in der ca. 11°C warmen Isel ging es auch schon los. Die Fahrt führte das kleine Boot und seine Insassen über zahlreiche Stromschnellen talabwärts bis hin zum ursprünglichen Treffpunkt. Da das Vergnügen an Bord insgesamt 75 Minuten dauerte, war es auch nicht verwunderlich, dass sich so mancher Volontär schon bald nach warmen und trockenen Kleidern sehnte. Nach sicherer

Landung am Ufer, dem Verstauen des Bootes und der nassen Neoprenkleidung, konnten sich die Volontäre an gegrillten Köstlichkeiten laben und die verbrauchten Kräfte wieder auffüllen.

7.6. Besteigung Sailkopf

Am 05.09.03 machten sich um 15.00 Uhr Fabienne Thielmann, Alexandra Pack, Helga Kremser und Stefan Mayer auf in Richtung Bonn – Matreier – Hütte. Die Tour führte die Gruppe über die Bodenalm und Niljochhütte. Die Bonn- Matreier – Hütte wurde um 19.15 Uhr erreicht. Nach einem lustigen Abend bzw. Nacht erfolgte der Aufstieg auf den Sailkopf (3209m). Beim Aufstieg war der Glockner noch zu sehen. Aber leider zog es nach einiger Zeit zu und die Sicht war gleich Null. Trotzdem war es eine wunderschöne Wanderung und vor allem war es eine der wenigen Freizeitaktivitäten, wo eine „gemischte“ Gruppe unterwegs war.

7.7. Besteigung Großglockner

Ursprünglich wurde der erste Termin auf 10.09 – 11.09.03 festgelegt. Aber ein neuerlicher Kälteeinbruch und Schneefall bis 1600m haben die Bergführer veranlasst den Termin um eine Woche zu verschieben.

Glücklicherweise hat am Sonntag den 15.09.03 der Altweibersommer in Osttirol Einzug gehalten und so konnte die Besteigung des höchsten Berges Österreichs am 17.09.03 unternommen werden. Ausgangspunkt war das Lucknerhaus um 6.30 Uhr es ging über die Glorerhütte und Salmhütte zur Adlersruhe, wo auch der Abend und die etwas kurze Nacht verbracht wurde. Am nächsten Morgen erfolgte in aller Früh (zum Leidwesen mancher Schlafmützen) der Aufbruch in Richtung Gipfel. Über den Kleinglockner und der allseits „gefürchteten“ Glocknerscharte wurde schließlich der Großglockner bezwungen. Ein gewaltigerer Abschluss des Volontariats 2003 wäre wohl kaum vorstellbar gewesen.

8. Die Volontäre 2003

8.1. „Steckbrieflich gesucht“

Auf den nun folgenden Seiten stellen sich die Volontäre 2003 kurz vor.



NAME: Judith Henke

ALTER: 25 Jahre

HERKUNFTSLAND & -ORT: Deutschland - Bad Kreuznach / Rheinland-Pfalz

AUSBILDUNG / STUDIENRICHTUNG: Landschaftsplanung in Hannover

Meine Gedanken zum Volontariat:

Viel Schönes gesehen und erlebt, in eine ganz neue (Berg-) Welt eingetaucht. Mit zunächst fremden Menschen zusammengearbeitet und –gelebt und dabei wieder mal viel gelernt und viel gelacht. Die Arbeit im Nationalpark kennen gelernt, entsprach nicht immer meinen Vorstellungen, aber jetzt weiß ich wie's ist! Hätte manchmal noch Energie und Lust auf mehr inhaltliche Arbeit gehabt. Die Selbstorganisation mit allen wieder ein Stück mehr perfektioniert. Besonders die Freizeitaktivitäten Klettern, Raften, Kochen mit der ganzen Meute sehr genossen! Oh weh, wie soll ich mich bloß wieder an die norddeutsche Tiefebene gewöhnen! Ein sonniger und herzentswarmer Sommer in den Bergen und Bichl.

Meine Tätigkeiten:

Mithilfe bei den Kinderprogrammen, Betreuung von Infostellen, Mitarbeit beim Exkursionsbericht Defereggental, Berge genießen, Österreichisch lernen...(ummi, auffi, owi, eini, auss- you know..?)



NAME: Alexander Kogler

ALTER: 27 Jahre

HERKUNFTSLAND & -ORT: Österreich - Mattsee / Salzburg

AUSBILDUNG / STUDIENRICHTUNG: Dipl.-Ing. - Umweltsicherung

Meine Gedanken zum Volontariat:

Da ich im Februar diesen Jahres mein Studium an der FH - Weihenstephan abgeschlossen habe, sollte diese Volontariat ein Übergang ins Berufsleben werden. Ursprünglich war ich der Meinung dass sich unsere Arbeit im Nationalpark zu 80 % im Freien bzw. in der Natur abspielt. Aber schon nach der ersten Arbeitssitzung wurde ich eines Besseren belehrt. Es gab Exkursionsberichte, Wanderungenrouten, Hüttentafeln etc. anzufertigen und das alles am Rechner. Im Grunde waren diese Arbeiten auch sehr interessant und lehrreich, entsprachen aber nicht meinen Vorstellungen über meine/unsere Tätigkeiten während des Sommers. Es mag vielleicht auch daran liegen, dass der Informationsfluss über die tatsächlichen Arbeiten bzw. über die genaue Beschreibung der Projekte erst zu Beginn des Volontariats erfolgte. Das soll jetzt keine Schuldzuweisung sein, ich hätte ja auch im Vorfeld spezifischer nachfragen können. ☺ Aber jetzt ist Schluss mit der Nörglerei! Man muss eben immer das Beste aus einer Situation machen können und wollen! Ich habe in diesem Sommer eine ganze Menge dazugelernt. Nicht nur über den Nationalpark Hohe Tauern, über die Region hier, sondern auch über das Arbeiten in einem Team. Während des Studiums erfolgt solch eine Teambildung meist erst nach einigen Wochen, wobei man vorher Zeit hatte sich besser kennen zulernen. Dies war hier nicht der Fall. Und so ist es auch ganz logisch, dass kleinere Unstimmigkeiten bzw. Meinungsverschiedenheiten unausweichlich sind, welche wenn man darüber spricht auch nicht wirklich ein Problem darstellen dürften. Dieser Sommer wird in jedem Fall unvergesslich werden, vor allem mit dem Hintergrund, dass ich diese Wochen mit **sechs** netten Mitvolontären (1 m. + 5 w.) verbringen durfte. Wenn ich Zeit hätte, würde ich mich auf jeden Fall nochmals bewerben! Die beste Erfahrung in diesem Sommer hab ich wohl bei unserer Gastfamilie Berger gemacht! → Ohne Stress und Hektik erledigt man die notwendigen Arbeiten schneller!

Meine Tätigkeiten:

- Erstellen des Tätigkeitsberichtes
- Mitarbeit am Exkursionsbericht Gschlößtal
- Infodienste
- Kinderprogramme
- Besucherbefragung
- div. Arbeitseinsätze



NAME: Stefan Mayer

ALTER: 28 Jahre

HERKUNFTSLAND & -ORT: Österreich – St.Veit a.d. Glan / Kärnten

AUSBILDUNG / STUDIENRICHTUNG: Umweltsystemwissenschaften mit Schwerpunkt
Physiogeografie in Graz

Meine Gedanken zum Volontariat:

Die lange Vorfreude auf das Volontariat im Sommer hat sich bei mir mit einigen Wunschbildern und Aufgabenbereichen manifestiert, die nur teilweise erfüllt wurden. Freiheit in den Bergen bei Schönwetter und Büroarbeit bei nicht so guten Außenbedingungen waren so meine Gedanken. Dazu die Vorstellung einer Gemeinschaft mit den anderen Volontären mit der man durch dick und dünn gehen kann. In den ersten Wochen bot man uns einiges und meine Erwartungen wurden sogar übertroffen. Mit der Zeit stellte sich aber heraus, dass einem das Vergnügen in den Bergen nicht so ganz vergönnt sei. Arbeitsaufgaben haben natürlich Vorrang, doch die Freiheit einer selbständigen Zeiteinteilung ist leider bei manchen falsch verstanden worden. Die schönsten Tage vorm Computer zu sitzen und darauf zu warten dass sich das Wetter verschlechtert war nicht mein Ziel eines unvergesslichen Sommers. Was auf jeden Fall hervor zu heben ist, war das Bemühen des Nationalpark uns alles Mögliche zu bieten. Auch die Bekanntschaft mit der Familie Berger(Oberbichlerhof) war für mich einer der vielen Höhepunkte des Sommers 2003.

Meine Tätigkeiten:

Neben den Fixpunkten Infodienst und Kinderprogrammen war mein Hauptaufgabenbereich das Gestalten von Hüttentafeln mit dem Programm „Arc View“.

Für den Exkursionsbericht „Hinteres Defereggental“ war mein Aufgabenbereich einen klimageographischen Text zu verfassen, einschließlich Übersichtskarte und Diagrammen.

Für den Tauerntreck als mein zweites Nebenprojekt verfasste ich die Übersichtskarten, sowie den Leitfaden für Wanderer.

Arbeitseinsätze: Wasserfest Innerschlöss, Lienzer Stadtfest (2 Tage), Besucherbefragungen (2 Tage), Eröffnung des „Haus des Wassers“ in St.Jakob i. Defereggental und anfertigen einer Trockensteinmauer.



NAME: Alexandra Pack

ALTER: 21 Jahre

HERKUNFTSLAND & -ORT: Österreich – Graz / Steiermark

AUSBILDUNG / STUDIENRICHTUNG: Umweltsystemwissenschaften mit Schwerpunkt Geografie in Graz

Meine Gedanken zum Volontariat:

Mit großer Neugierde bin ich am 7. Juli in Matriei angekommen und war gespannt was mich wohl erwarten würde. Nach der Einschulung begannen unsere Arbeitstätigkeiten: Infodienste, Berichte schreiben und Kinderprogramme gestalten. Die ersten Wochen vergingen wirklich schnell, da wir stets wo anders unterwegs waren und alles noch ziemlich neu war. Mit der Zeit stellte sich aber heraus, dass die Arbeit im Büro, sei es jetzt an den Berichten oder im Infodienst, überwiegt und wir eigentlich sehr wenig in der Natur direkt eingesetzt wurden. Ich hätte mir eigentlich mehr Arbeitseinsätze im Freien gewünscht wie z.B. Anpacken am Bauernhof oder auch bei Führungen mitzugehen. Dies kam leider nicht zustande. Auch die Hoffnung Einblick in die Organisation eines Nationalparks zu bekommen blieb aus. Obwohl einige meiner Wünsche für dieses Praktikum unerfüllt blieben, habe ich den Sommer in Osttirol trotzdem genossen. Ich habe viel dazugelernt was für mein Studium von Nutzen ist und auch vieles direkt vor Ort gesehen, was mir bis dahin nur aus Büchern bekannt war (Gesteine, Pflanzen, glaziologische Erscheinungen...). Vor allem habe ich einen Teil Österreichs kennen gelernt, indem ich zuvor noch nie gewesen war. Da uns die Verwaltung freie Zeiteinteilung zugestand, fanden sich zum Ausgleich mal hier und da ein paar Tage die zum Wandern und Gipfelbesteigen genutzt wurden, was natürlich besonders fein war, weil die Wanderwege direkt vor unserer Haustür weggingen. Bei Schlechtwetter jedoch haben wir uns im Mitterkratzerhof verkrochen und uns selbst unseren Spaß gemacht. Trotz der schönen Zeit in Bichl hat auch dieser Sommer sein Ende. Bepackt mit neuen Erfahrungen und schönen Erinnerungen (und einem Haufen Steine!) fahre ich wieder nach Hause Was ich jedoch vermissen werde ist der liebe gute Isplitzer, der mit seinem zwei Gänge-Menü uns fast jeden Tag verwöhnt hat.

Meine Tätigkeiten:

Infodienste

Kinderprogramme

Mitarbeit am Exkursionsbericht Inneres Defereggental

Mitarbeit an der Erstellung von Hüttentextinformationstafeln

GIS



NAME: Beate Eisenkölbl

ALTER: 22 Jahre

HERKUNFTSLAND & -ORT: Österreich - Gratwein / Steiermark

AUSBILDUNG / STUDIENRICHTUNG: Sportwissenschaften, Leibeserziehung und Geographie

Meine Gedanken zum Volontariat:

Aufgrund der Informationen, die ich erhalten hatte, war die Vorfreude groß und ich war gespannt, wie es tatsächlich sein würde. Es war dann aber deutlich mehr zu recherchieren, zu schreiben und am Computer zu arbeiten als ich mir vorgestellt hatte. Entgegen den Ankündigungen gab es keine Arbeitseinsätze auf der Alm, kein Anpacken am Hof oder dergleichen.

Obwohl es also schon etwas anders kam als erwartet, gewöhnte ich mich schnell an den Alltag hier. Sehr lehrreich war für mich die Einschulung am Anfang des Volontariats. Als Auflockerung zu den vielen „Bürostunden“ gab es die Kinderprogrammen, die immer sehr unterhaltsam waren, und das Rahmenprogramm, das aus einem Tag Klettern und einem Abend Raften bestand. Das waren neben manchem Gipfelsieg natürlich die Highlights meines Aufenthaltes.

Nachdem der Sommer diesmal ja unglaublich warm und schön war - es gab kaum einen Tag, an dem man nichts im Freien unternehmen konnte - nützte ich jede Möglichkeit für Bergtouren und kam so doch zu zahlreichen Wanderungen und Stunden in der Natur.

Man lernt im Laufe der Wochen nicht nur die Umgebung hier sehr gut kennen, die Hütten, die unterschiedlichen Routen und so manchen Gipfel, sondern auch das ruhige Landleben, in das man während eines Urlaubs wohl nicht so einen Einblick bekommt. Die Landschaft hier ist einfach unglaublich schön, die Bäche und Wasserfälle, die Pflanzen, das Panorama, die Lärchenwälder... Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Sommer unvergesslich bleiben wird und ich froh bin, hier dabei gewesen zu sein! :-)) Keep on running und Berg heil!

Meine Tätigkeiten:

Besucherbetreuung, Bericht Tauerntreck, Hütteninformationstafeln, Exkursionsbericht Gschlößtal, Kinderprogramme, diverse Einsätze bei Veranstaltungen...



NAME: Fabienne Thielmann

ALTER: 25 Jahre

HERKUNFTSLAND & -ORT: Deutschland – Waldshut / Schweizer Grenze

AUSBILDUNG / STUDIENRICHTUNG: Geographie in Heidelberg

Meine Gedanken zum Volontariat:

Ich hatte einen supergenialer Sommer in einer herrlichen Umgebung mit vielen neuen Erfahrungen, Erlebnissen und netten Leuten!! Es war drei Monate lang „Geographie zum Anfassen“, in denen ich einiges für mein Studium aber v.a. in puncto Teamarbeit einiges dazugelernt habe. Gerne hätte ich mehr „Outdoor“ gemacht, mal richtig praktisch auf einer Alm o. dgl. mitgearbeitet oder bei den NP-Führungen mitgegangen, Motivation und Energie dazu wäre da gewesen! Einen riesen Spaß hatte ich bei den Kinderprogrammen, v.a. bei den selbst gestalteten oder auch bei der 2-Tages-Kinderabenteuertour. In diesem Bereich hätte ich gerne noch mehr gearbeitet und mir hier mehr eigenständiges Gestalten und Eigenverantwortlichkeit gewünscht. Leider haben wir kaum was von der Arbeit des Nationalparks (der Verwaltung und der Betreuer) mitbekommen, es war eher ein Nebeneinander - her statt ein Gemeinsames - Arbeiten, was ich recht schade finde. Gerade hier ein riesen DANKESCHÖN an die anderen Volontäre, denn mit euch ist es ein so toller, unvergesslicher Sommer geworden. Wir hatten ziemlich viel Spaß zusammen, beim Arbeiten und haben v.a in der Freizeit viel gemeinsam erlebt, beim (Schnee)Wandern, viele schöne (Gipfel)Erlebnisse, Momente und Ausblicke (grade auch auf Popelbergen) genossen, viel gelacht und neue österreichische Wörter gelernt. Ich habe mich sehr wohl in Bichl gefühlt. Mir werden die Berge, unsere gemeinsamen Wanderungen und gemütlichen Abende fehlen, und schade, dass wir die keine gelb verfärbten Lärchen mehr sehen... der Abschied wird mir schwer fallen!!

Alles in allem „hat`s mir total getaugt ☺

Meine Tätigkeiten:

Erstellen Gschlößbericht

Mitarbeit Tauerntreck

Betreuung Infostellen (öfters mal Virgen☺)

Kinderprogramme selbst durchgeführt/ bzw. mitgeholfen
im GIS rumgespielt, geologische Karte digitalisiert



NAME: Helga Kremser

ALTER: 22

HERKUNFTSLAND & -ORT: Österreich – Feldkirch / Vorarlberg

AUSBILDUNG / STUDIENRICHTUNG: Landschaftsplanung/ BOKU

Meine Gedanken zum Volontariat:

Reality eats Idealism

Der Ehrlichkeit und Klarheit wegen, welche die Berge einen lehren, muss ich leider zugeben mir vom Volontariat mehr erhofft zu haben. Die Liste der Tätigkeiten war bei der Werbung um uns „Volos“ lang und auch die zehn Tage Einschulung versprachen vieles, was sich leider nicht erfüllte. Nichts desto trotz bin ich sehr dankbar und glücklich diese Erfahrungen gemacht zu haben und auf einen spannenden, schönen und lehrreichen Sommer zurück blicken zu können. Mein besonderer Dank gilt der gesamten Familie Berger vom Oberbichlerhof, wo ich mich die ganze Zeit über „gut aufgehoben“ wusste und den einzelnen Volos mit ihren unterschiedlichsten Charakteren, Ideen und Spinnereien...

Im Grunde hatten wir ja eine einfach geniale Zeit! Merci, und wer mag am Ende denn noch übrig bleiben?

Hoch am Berge möcht ich stehn´
die Sonne mag bald untergehn´,
die Murmeln pfeifen
das Edelweiß blüht,
und alle Sorgen sind wie weggespült!

Meine Tätigkeiten:

- Erstellen Exkursionsbericht Hinteres Defereggental
- Mitarbeit beim Tauern Treck
- Infodienste, Kinderprogramme, Besucherzählung...



NAME: Romana Limberger

ALTER: 24

HERKUNFTSLAND & -ORT: Österreich – Fels am Wagram / NÖ

AUSBILDUNG / STUDIENRICHTUNG: Biologie (Schwerpunkt Limnologie) Uni Wien

Meine Gedanken zum Volontariat:

Vor knapp drei Monaten bin ich mit großen Erwartungen hierher gekommen. Ich wollte einen Sommer lang etwas völlig anderes erleben als den Universitätsalltag. Leider hat sich diese Erwartung nicht erfüllt, da die Projektarbeit zum Großteil aus Literatursuche und Computerarbeit bestanden hat. Doch da meine Projekte relativ wenig mit meinem Studium zu tun hatten, konnte ich einiges dazulernen. Ich hätte mir gewünscht, mehr Zeit im Freien zu verbringen und auch bei Führungen dabei zu sein. Auch der Wunsch, Einblick in die Organisation eines Nationalparks zu erhalten, hat sich nicht erfüllt. Zum Glück konnten in der freien Zeit dann doch einige schöne Wanderungen unternommen werden. Willkommene Abwechslung vom „Arbeitsalltag“ waren die Freizeitprogramme (Klettersteig, Raften, Glockner). Die Gegend hier hat meine Vorstellungen bei weitem übertroffen, sie wird mir fehlen. Sehr wohl gefühlt habe ich mich auf dem Oberbichlerhof bei Familie Berger. Im grauen Wien werde ich mich sicher noch oft an den Blick von unserer Terrasse zurückerinnern. Alles in allem habe ich hier einen schönen Sommer in einer traumhaften Gegend verbracht und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Ich habe viele neue Leute kennen gelernt und neue Freunde gefunden. Ein großes Dankeschön an alle anderen Volontäre, das gemeinsame Arbeiten, Abendessen, vor allem aber unsere Wanderungen werde ich bestimmt nicht vergessen.

Meine Tätigkeiten:

- Erstellen der Internetsteckbriefe für Alpentiere und -pflanzen
- Mitarbeit am Exkursionsbericht Gschlöß
- Erstellen eines Textes für die Hütteninformationstafeln
- Infodienste, Kinderprogramme, Besucherzählung...

8.2. Das letzte Wort zum Sommer

Es wird wohl für alle Teilnehmer des Volontariats ein unvergessliches Erlebnis werden, den Sommer 2003 im Nationalpark Hohe Tauern verbracht zu haben!

Anmerkungen und Anregungen der Volontäre:

- Einmal pro Woche eine gemeinsame Unternehmung durchführen, sei's ein Arbeitseinsatz oder auch eine Freizeitaktivität
- Schon vor dem Hearing eine genauere Auflistung bzw. Beschreibung der Projekte an die zukünftigen Volontäre versenden
- Streichung des Infodienstes Matrie
- Geschlechterverteilung wieder auf 50 – 50 Prozent ändern
- Bessere Einbindung der Volontäre im Nationalparkhaus

Anmerkungen und Fragen der Besucher des Mitterkratzerhofes:

- Es solle eine Broschüre über die Geschichte des Mitterkratzerhofes erstellt werden.
- Manche Besucher verlangten auch nach einem „Hüttenstempel“ für ihr Hüttenbuch.
- Auch ob Murmeltierfett angeboten wird wurde zuweilen nachgefragt.

Zusammenfassend...

Mit dem Ziel, jungen und engagierten Menschen die Möglichkeit zu bieten, Einblick in die Aufgaben eines Nationalparks zu bekommen, wurde in diesem Jahr zum vierten Mal, dank der großzügigen Finanzierung des Bundes, das Volontärprojekt in Tirol durchgeführt.

Wie die Fülle an durchgeführten Informations- und Bildungstätigkeiten sowie aufbereiteter Projekten erahnen lässt, war die Unterstützung freiwilliger Helfer im Nationalpark Hohe Tauern von großem Wert.

Wir möchten uns auf diesem Weg recht herzlich bedanken – sowohl beim Bund für die Finanzierung - als auch bei allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte.